

5. Bei Weißenburg.

Das war ein interessanter Marsch, nämlich der im Gefolge des Kronprinzen von Speier nach Landau. Die Landstraße erschien buchstäblich mit Truppen bedeckt. Alle schoben sich wie lange bunte Schlangen vor gegen Südwesten, gegen die französische Grenze, gegen den Feind. Hans hatte auf dem Bock des Wagens des Generalarztes der Armee einen ausgezeichneten Platz erhalten. von dem aus er seine ganze Umgegend überblicken konnte. Neben ihm saß der in Feldwebelsrang stehende Oberlazarettgehilfe des Stabes, der sich eine Freude daraus machte, für den jungen munteren Kadetten etwas zu sorgen, d. h. mit ihm sein Abendbrot zu teilen, Dornens Koffer sicher unterzubringen u. s. w. Dafür erklärte Hans dem Feldwebel die verschiedenen Uniformen der Truppen, an denen sie vorbeifuhren, und die er teils durch seinen Aufenthalt in Berlin, teils in seiner bayerischen Heimat genau kennen gelernt hatte. Es war eine wirkliche Musterkarte von militärischen Erscheinungen, die man hier erblickte. Abteilungen des V. und XI. preussischen, sowie des II. bayrischen Armeecorps wandten sich nach Landau und der Umgebung dieser Stadt, um teils in denselben und den benachbarten Dörfern Quartier zu nehmen, teils in der Nähe Bivaks zu beziehen. Wenn man nur aus den Reden, den heiteren Viedern und den lustigen Gesichtern der Leute hätte schließen wollen, so wäre man nicht zur Ansicht gekommen, daß all diese Truppen nicht in ein einfaches Friedensmanöver, sondern wirklich in den Krieg, vielleicht dem Tod oder entsetzlichen Verwundungen entgegen marschierten. Hier schmetterte die „Wacht am Rhein“ mit ihren packenden Worten und ihrer erfrischenden Melodie durch die Glieder, dort klang es lustig „Haut sie auf die Chassepots, Chassepots,“ an anderer Stelle tönte es ernster „Eine Kugel kam geflogen; gilt sie mir oder gilt sie dir; ihn hat sie weggerissen, als wär's ein Stück von mir,“ überall aber sprachen froher Mut und feste Siegeszuversicht aus Worten und Mienen. Geradezu schön erscholl bei einer Kompanie 47er die Stimme eines Reservisten, indem er sang:

Empor mein Volk! Das Schwert zur Hand
Und brich hervor in Haufen!
Vom heil'gen Born ums Vaterland
Mit Feuer laß dich taufen!